



Bis hierher und gemeinsam weiter

Die Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI) ist eine Erfolgsstory. Seit ihrer Gründung im Jahr 1994 hat sich die DGI zur größten wissenschaftlichen implantologischen Gesellschaft in Europa entwickelt. Darüber hinaus ist sie die größte wissenschaftliche Gesellschaft in der deutschen Zahnmedizin. Mehr als 5.500 Kolleginnen und Kollegen sind Mitglieder in unserer Gesellschaft. Dies ist Ansporn und Herausforderung zugleich, die zahlreichen Aktivitäten der DGI zum Nutzen ihrer Mitglieder weiter zu entwickeln.

Die enge Verzahnung zwischen Wissenschaft und Praxis ist das „Markenzeichen“ der DGI und ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die enge Zusammenarbeit zwischen Praktikern und Forschern ist die Grundlage dafür, dass die DGI ihrem hohen Anspruch gerecht werden kann, Wissen zu schaffen und Innovationen zu fördern. Zu den Kernkompetenzen der DGI gehört daher auch, dass sie wissenschaftlich begründete Empfehlungen gibt und eine neutrale, wissenschaftlich basierte, praxisorientierte Fortbildung anbietet.

Wandel und Weiterentwicklung sind die beständigen Grundkonstanten in unserem Fach. Doch stets gilt es dabei, die Spreu vom Weizen zu trennen. Nicht jede Methode, die heute vorgestellt wird, hält morgen dem rauen Wind der täglichen Praxis stand. Das Zusammenspiel von Wissenschaft und Praxis, wie es in der DGI praktiziert wird, ist daher entscheidend wichtig, um jenen Korridor der Therapieoptionen auszuleuchten, in dem sich implantologisch tätige Zahnärztinnen und Zahnärzte sicher bewegen können.

Das große Interesse der Kolleginnen und Kollegen am Angebot der DGI zeigt, dass der Bedarf nach fundierter Fortbildung hoch ist. Entsprechend hat unsere Gesellschaft ihr Angebot in den letzten Jahren differenziert und ausgebaut. Das Curriculum Implantologie, das Continuum Implantologie und die aufgrund des Tagungsortes inzwischen salopp „Kieker Woche“ genannte Sommerakademie setzen die Standards der Fortbildung in unserem Fach.

Bereits im letzten Jahr haben wir damit begonnen, die Ausbildungsangebote stärker international zu verzahnen: Inzwischen bereichern Kurse mit führenden Kapazitäten in anderen Ländern das Continuum. Aufgrund des großen Interesses werden derartige Kooperationen auch in diesem Jahr intensiviert. Im vergangenen Jahr führte eine Reise nach Seattle in die USA. In diesem Jahr stehen zwei Kurse

in Istanbul und Graz auf der Agenda. Und es freut die DGI natürlich sehr, dass ihre Konzepte auch in anderen Ländern anerkannt und gewürdigt werden. Von dieser internationalen Zusammenarbeit der DGI profitieren auch unsere Mitglieder – schafft sie doch Möglichkeiten, durch den Austausch mit Kollegen über die Ländergrenzen hinweg auch den eigenen Horizont zu erweitern.

Nicht nur die erfahrenen Implantologen, sondern auch die Neueinsteiger, die oft noch nicht so lange im Beruf sind, will die DGI intensiv unterstützen. Denn die Implantologie ist mittlerweile für viele Kolleginnen und Kollegen von Anbeginn an ein wichtiges Merkmal ihres Praxisangebots. Hier wollen wir durch differenzierte Fortbildungsangebote unseren Mitgliedern dabei helfen, ihr implantologisches Spektrum auszubauen und weiterzuentwickeln.

Kolleginnen und Kollegen, die über die curriculäre Fortbildung hinaus intensiver in die Implantologie eintauchen wollen, können seit zwei Jahren ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in einem Master-Studiengang vertiefen. Die DGI bietet diesen ersten deutschen berufsbegleitenden Studiengang in Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule Berlin an. Der Studiengang führt zum international renommierten Abschluss „Master of Science in Oral Implantology“. Auch mit diesem Studiengang hat die DGI eine Vorlage geschaffen, die das Interesse ausländischer Kolleginnen und Kollegen weckt.

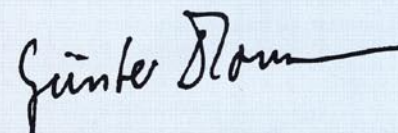
Die Förderung der implantologischen Forschung gehört zu den wichtigen Aufgaben unserer Gesellschaft. Die DGI wird auch im kommenden Jahr zur Forschungsförderung sieben innovative Projekte junger Arbeitsgruppen für ein Jahr unterstützen. Dafür wurden Fördermittel in Höhe von über 100.000 Euro eingeplant.

Eine fundierte Fortbildung macht das Implantieren sicherer und erfolgreicher. Das berichten uns viele Kolleginnen und Kollegen, welche die Fortbildungsangebote der DGI nutzen. Allerdings wird der implantologische Alltag zunehmend durch administrative Hürden erschwert. Darum ist die DGI gefordert, auch hier ihre Mitglieder zu unterstützen. An Konzepten wird intensiv gearbeitet.

Schrittmacher in der implantologischen Wissenschafts- und Fortbildungslandschaft zu sein ist sicherlich ein anspruchsvolles Ziel für die DGI. Doch wir meinen mit *Patrick Swayze*: „Wer seine Ziele nicht an den Sternen festmacht, kommt nicht einmal auf den Kirchturm.“

Wir wollen die Besten sein, wenn es darum geht, unsere Mitglieder dabei zu unterstützen, zu den besten Implantologen zu gehören.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern der DGI für 2007 Gesundheit, Erfolg und Erfüllung.



Prof. Dr. Günter Dhom
Präsident der DGI